

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4460



Landesverband
Schleswig-Holstein

BWE Landesgeschäftsstelle, Industriestraße 30a, 25813 Husum

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Herr Thomas Wagner
Postfach 7121
24171 Kiel

Nicole Knudsen

Landesverband Schleswig-Holstein
T +49 (0)4841 / 663210
M +49 (0)152 / 33739618
SH@bwe-regional.de

Husum, 01. Juni 2015

Nur per Email: Thomas.Wagner@landtag.ltsh.de

Perspektiven für die Westküste - Bericht der Landesregierung / Stellungnahme zu Drucksache 18/2390 (neu) vom 14.01.2015

Sehr geehrter Herr Wagner,

haben Sie vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Im Folgenden finden Sie unsere Anmerkungen.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien wurde neben Verkehrsinfrastruktur, Tourismus und Breitbandausbau als ein Schwerpunkt zwar genannt, aber in dem Bericht bis auf den Netzausbau nicht weiter spezifiziert. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass wir es für erforderlich halten, auch in einem Bericht für die Westküste die Ziele des Ausbaus Erneuerbarer Energien quantitativ und qualitativ zu konkretisieren. Ohne Zielvorgaben ist eine Evaluation kommender Berichte schlechterdings nicht möglich.

Gern möchten wir Ihnen dazu folgende Impulse geben:

1. Sektorenübergreifend denken

Bei dem von der Landesregierung festgestellten unkritisch zu erreichenden Potential von rund 10 Gigawatt Erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2025 handelt es sich um eine Leistung, die nicht einer alleinigen Stromversorgung in Schleswig-Holstein und Deutschland dient. Wir sollten, insbesondere an der Westküste, an der zwei Drittel der installierten Windleistung Schleswig-Holsteins stehen, konsequenterweise auch in Wärme, Mobilität und Speicher denken. Zahlreiche Projekte gibt es bereits, die allein aufgrund des hohen Unternehmergeistes und mit starkem auch finanziellem privatem Engagement in dieser Region entstanden sind.

Zu diesem sektorenübergreifenden Ansatz wurden bisher noch keine Landes-Ziele definiert. Zum Beispiel durch eine Unterstützung der klugen Nutzung von Konversionsflächen, durch eine Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen für die Wirtschaftlichkeit von Speichern, durch deutliche politische Signale zu einer nicht-fossilen zukünftigen Verkehrsinfrastruktur.

2. Erneuerbaren Energien und Tourismus

Dann gilt es, die beiden Standbeine unseres Landes, die Energiewirtschaft und den Tourismus klug miteinander zu vernetzen. Wir würden uns in dieser Hinsicht über einen politischen „Adlerblick“ freuen, der eine Verbesserung der Wettbewerbsposition der Tourismuswirtschaft ermöglicht. So kann auch zum Beispiel durch die intelligente Einbeziehung der Erneuerbaren-Energien-Infrastruktur ein touristisches Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden. Die Stärkung von Image und Markenkern des Landes, in dem den Gästen unser Weg der Energiewende erlebbar gemacht und begreifbar und bürgernah vorgelebt wird, muss konzeptioniertes Ziel einer Landesregierung sein.

3. Netzausbau

Für gelungen halten wir die Beschleunigungsinitiative zum Netzausbau, die von der Vorgängerregierung initiiert und von der jetzigen Landesregierung konsequent weitergeführt wurde. Die vorgezogenen Bürgerforen und Dialogmodelle zur Westküstentrasse sind beispielhaft auch für andere Bundesländer. Vielleicht ergeben sich Möglichkeiten, dass sie dieses Erfolgsmodell über die Landesgrenzen hinweg kommunizieren. Denn klar ist, dass sich der Ausbau der Windenergie nicht nach der vorhandenen Netzkapazität richten darf. Dies ist politisch und systemisch der falsche Ansatz. In diesem Sinne müssen wir gemeinsam Südlink weiter denken, auch im Schaufenster Intelligente Energie/Wind.

Zahlreiche andere Strategien, Gutachten, Konzepte, Berichte und Veröffentlichungen der Landesregierung zeigen Schnittmengen zu einer Lebenswelt ohne atomare und fossile Energieträger. Wir möchten ausdrücklich anregen, für ressortübergreifende Aspekte der Energiewende (Bildung, Soziales, Forschung, Wissenschaft, Industrie, Tourismus, Europa, Umwelt, Natur, Regionalentwicklung, Landesplanung etc.) einen „missing link“ von der Energiewende zu diesen wesentlichen im Land bereits vorhandenen Ansätzen zu installieren, um Synergien optimal nutzen und (finanzielle) Ressourcen effizient einsetzen zu können.

Nicht nur an der Westküste, aber auch da.

Gern arbeiten wir in diesem Sinne mit ihnen gemeinsam sowohl direkt vor Ort als auch an der dringend notwendigen „Metasicht“ der Energiewende und freuen uns auf einen weiteren konstruktiven Dialog.

Mit freundlichem Gruß aus Husum



Nicole Knudsen
Leiterin Landesgeschäftsstelle